

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 30. November 2024, 18:15 Uhr

1.Advent

Zelebrant: Hubertus Lutterbach



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 07.12.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 14.12.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	397, 1-4	O Heiland, rei die Himmel auf
Erste Kerze Adventskranz anzünden		377, 1 Das Licht einer Kerze
Kyrie	718	Du, der weiß, was in Menschen vorgeht
Lesung	Jer 31, 7-9	
Antwortgesang	378	Die Nacht geht zu Ende
Halleluja	229	
Evangelium	Luk 21, 25-28, 34-36	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	552	Reiß auf die Wolken
Sanctus	Pachelbel/Schönecker	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Zum Friedensgruß	754	Wo Menschen sich vergessen
Antwort auf		
„Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion		
Danksagung	Schola	Tauet, ihr Himmel
Schlusslied	391, 1-3	Macht hoch die Tür
Segen		

397, 1-4

1. O Hei-land, rei die Himmel auf, her-ab, her-ab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloß und Rie-gel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland, flie. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / daß Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, trst uns hier im Jammertal.

5. O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, fhr uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

377, 1

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker - ze leuch-tet durch die Nacht.
Al - le Men-schen war - ten, hier und ü - ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.
3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.
4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

378

Chor/Alle *Ende*
Die Nacht geht zu En - de, es na-het schon der Tag.

Chor
1. Das Volk, das wohnt in Fin - ster - nis,
wird wis - sen, wer sein Hei - land ist.
Ganz un - er - war - tet kommt von fern
der Men - schen Sohn, der Mor - gen - stern.

- A. Die Nacht . . .
2. 7 Zeichen an Sonne und Mond zu sehn,
wie wird die Erde das überstehn?
So spricht der Herr: Erhebt euch dann,
denn jetzt fängt eure Erlösung an.
- A. Die Nacht . . .
3. Und wenn das Meer das Land bespringt,
das Leben aus der Hand euch ringt,
dann wißt in eurer Angst und Not:
Nicht ewig dauern wird der Tod.
- A. Die Nacht . . .
4. Seht auf den Baum, der nackt und dürr,
von Eis und Wind geschüttelt wird.
Der Frühling kommt, ein Reis entspringt,
und Saft aus alten Ästen dringt.
- A. Die Nacht . . .
5. Ein Reis, ein Zweiglein ohne Kraft,
gestaltlos, ohne Name fast.
Wer aber glaubt, versteht und weiß:
„Emmanuel“ heißt dieses Reis.
- A. Die Nacht . . .

T: Huub Oosterhuis, Ü: Peter Pawlowsky, M: Bernhard Huijbers

718 Du, der weiß, was in Menschen vorgeht

Ps 139, 1-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

Du, der weiß, was in Men-schen vor-geht,
er-barm dich, sei uns gnä-dig, komm uns be -
frei-en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb-sal
un-ter-gehn. Du, der weiß, was in Men-schen
vor - geht, er - barm dich, sei uns
poco rit.
gnä - dig, komm zu be - frei-en, stärk uns,
dass wir nicht in Trüb-sal un - ter - gehn.

229

M: Wolfgang Amadeus Mozart

1. Al-le-lu - ja, al - le - lu - ja, aHe - lu - ja, al - le - lu - ja.

2. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

3. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

552

Komm uns befreien

Matthäus 6,9

T: Huub Oosterhuis

Ü: Birgitta Kasper-Heuermann

M: Antoine Oomen

Dort im Himmel, unser Vater,
 einem Himmel, der zu hoch ist -
 warum bist du nicht auf Erden,
 hier jetzt, Gott in Menschen, Frieden?
 Bist du Gott und nicht imstande,
 Mord und Totschlag zu verhindern?
 Warum gibst du uns die Freiheit,
 dass wir Menschen leiden lassen?



Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei-en.



Reißt ihr Wol - ken. Komm be - frei - en.



Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei - en.



Reißt ihr Wol - ken, komm be - frei - en.

Senke Kraft in unsre Hände,
 deinen Geist in unsre Herzen,
 dass wir lieben lernen können
 unsren Nächsten, Freund und Fremde,
 dass wir Mittel finden können gegen Leiden, unerträglich,
 dass die Großen dieser Erde sich bekehren zu den Arme
 dass wir uns Gesetze geben, um den Hunger zu verbann
 dass wir goldne Pläne schmieden, alles Leiden zu beend

Reiß auf die Wolken ...

Sanctus

Pachelbel, Schönecker

Sopran
 Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Alt
 Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Tenor
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Gemeinde
 Instrument
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Bass
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

S
 1. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.
 2. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

A
 in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

T
 tus, sanc - tus, sanc - tus.

Gem.
 Instr.
 tus, sanc - tu. sanc - tus,

B
 tus, sanc - tu. sanc - tus,

Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005 4

316

754

T: Thomas Laubach (1989), M: Christoph Lehmann (1989)

346

Langsam
Alle

2. Wo viele schon gestorben, hast du uns immerzu das Leben neu erworben und unser Heil bist du.
 3. Du rufst uns aus der Sünde, wir werden Brot und Wein, damit es uns verbünde, um neu dein Volk zu sein.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben, durch den wir ganz bestehn, Herr, laß uns aus dir leben und nicht verloren gehn.
 5. Herr, laß in unsrer Mitte dein Wort nicht länger ruhn, daß die Verheißung wahr wird, schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

391, 1-3

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es
kommt der Herr der Herr-lichkeit, ein Kö-nig
al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler
Welt zugleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt,
der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt. Ge-lo-bet
sei mein Gott, - mein Schöpfer reich an Rat. —

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein
Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zeppter ist
Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / der-
halben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, /
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei
sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König
ziehet ein. / Er ist die rechte Freuden-sonn, / bringt mit sich
lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein
Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum
Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt
auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch
zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein
Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür
dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freund-
lichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und

leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o
Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623

M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang
des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-
Wort (9,9), das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem (21,5)
anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer,
sanftmütig und reitet auf einem Esel ...“ – Mit den „Zweiglein der Gott-
seligkeit“ (Str. 4) deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus
auf den Weg streut (Mattäus 21,8), und vielleicht auch die Tannenzweige,
mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der
frommen Hingabe („Gottseligkeit“).